

<b>Antrag</b>  SPD-Ortschaftsratsfraktion  vom 25.01.2019	Gremium	Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates
	Termin	12.03.2019
	TOP	4
<b>Ergänzende Untersuchung zur Verbesserung der Sicherheit für die Verkehrssituation in der Steinkreuzstr.</b>		

Der Ortschaftsrat möge den folgenden Antrag beschließen und damit die Ortsverwaltung beauftragen, die momentane Verkehrssituation in der Verkehrsplanungsrunde der Stadt Karlsruhe darzustellen und gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe Möglichkeiten zur Verbesserung der Verkehrssituation (Erhöhung der Sicherheit) aufzuzeigen.

**Antrag:**

**Die Verkehrsplanungsrunde der Stadt Karlsruhe untersucht die Verkehrssituation in der Steinkreuzstraße in Wolfartsweier und erarbeitet Möglichkeiten zur Verbesserung dieser Verkehrssituation**

**Begründung:**

Die Verkehrssituation in der Steinkreuzstraße stellt verkehrsrechtlich eine recht schwierige Fragestellung dar, dies geht aus den Protokollen der damaligen Beratungen im Planungsausschuss und im Ortschaftsrat hervor.

Resultierend aus den Überlegungen zur Umgestaltung der Steinkreuzstr. in Wolfartsweier stand die Sicherheit der Bürger als ein vorrangiger Aspekt im Mittelpunkt.

Für die baulich- gestalterische Umsetzung flossen diese Überlegungen daher auch teilweise in die Ausbaupläne mit ein.

Von Seiten der Stadt wurden in der öffentlichen Sitzung 2009 nach dem Umbau weitere Maßnahmen bezüglich des Durchgangsverkehrs zugesagt. Diese wurden bislang nicht umgesetzt.

Die ursprüngliche Konzeption zur Umgestaltung ist der Beschlussvorlage des Planungsausschusses zu entnehmen:

*"Dessen Gestaltung soll dazu führen, dass sich Fahrzeuge möglichst weit in der Straßenmitte bewegen und erst im Begegnungsfall den Seitenraum mit in Anspruch nehmen müssen. Die Hauseingänge sollen mit Pollern geschützt werden, als Tempolimit sind 20 km/h vorgesehen".*

Dieses Planungsziel wurde mit dem Umbau nicht erreicht, sodass sich der Abstand zu den fußläufigen Verkehrsteilnehmern nicht erhöht sondern im Begegnungsfall vermindert hat. Erschwerend kommt die Vorfahrtsregelung hinzu, welche dem Motorisierten Individual- und Linienverkehr eine Bevorrechtigung gewährt.

Die Steinkreuzstraße wird nach dem Umbau von weit mehr Fußgängern und Radfahrern genutzt als im Altzustand.

Nunmehr sind bereits Bürger und Kinder von Autos angefahren worden, welche die Verkehrssituation offenbar falsch eingeschätzt haben.

Daneben kommt es nunmehr im Begegnungsverkehr von größeren Fahrzeugen immer wieder zu sehr gefährlichen Verkehrssituationen, die sich durch Rückstauungen zeigen welche zusätzlich Lärm- und Abgasemissionen erzeugen.

Da die Steinkreuzstr. teilweise durch Ihren verengten Querschnitt nicht entsprechend der Vorschriften ausgebaut werden konnte, wurde in Abstimmung mit der Verwaltung der niveaugleiche Ausbau beschlossen, welcher umgesetzt wurde.

Ein wesentliches Thema war die Heranführung und Sensibilisierung des Autoverkehrs an diese durch Fußgänger, Radfahrer und **M**otorisierten **I**ndividual-**V**erkehr gemeinsam genutzte Straße.

Die Übergangsbereiche welche auf die Kernzone (Tempo 20) heranführen, wurden als wesentliche Bereiche identifiziert, um den Autofahrer für diese neue Verkehrssituation und damit Rücksichtnahme auf schwächere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer) zu sensibilisieren.

Dies sollte durch bauliche oder regeltechnische Vorgaben (z.B. Ampelregelung "grüne Welle bei Einhaltung der Geschwindigkeit, ggf. auch recht vor links) geschehen.

Bisher sind diese Bereiche durch Tempo 20 Schilder und Verkehrsdisplays gekennzeichnet.

Die bestehenden Polder schützen den Fußgänger nur an den jeweiligen Grundstückseinfahrten.

Eine objektive Kenngröße für die Verkehrssicherheit stellen die gefahrenen Geschwindigkeiten dar (siehe Begleituntersuchung Uni Kaiserslautern, Kapitel 2.3.2 Seite 19) demnach steigen mit zunehmender Geschwindigkeit nicht nur die Wahrscheinlichkeit des Auftretens eines Unfalls sondern auch die Unfallschwere. In der Untersuchung durch die Universität Kaiserslautern ist außerdem angeführt, dass sich ein gewisser Gewöhnungseffekt einstellen kann, dies ist offensichtlich eingetreten.

Den motorisierten Verkehrsteilnehmern ist durch die Vorfahrtstraßenregelung nicht ersichtlich, welche Verkehrssituation im Kernbereich der Steinkreuzstr. gegeben ist. Das Verhalten vieler Autofahrer bestätigt diese Wahrnehmung mittlerweile. Die Besonderheit dieses Verkehrsbereiches ist dem Autofahrer daher nicht bewusst. Der Autofahrer muss daher auf dies Verkehrssituation vorbereitet werden.

Daher soll die Verkehrsplanungsrunde Möglichkeiten untersuchen (Ampelregelung "grüne Welle bei Einhaltung der Geschwindigkeit, Aufhebung der Vorfahrtsstraße und damit rechts vor links, Ausweisung der Straße als "Anlieger frei" oder andere Alternativen) die die für diese Situation Abhilfe verschafft.

Stellvertretend für die SPD OR-Fraktionen:

Tino Huber, Götz Reich, Julia Küffner